

Technische Informationen

HELIOUSOUFRE® S

**Flüssige Schwefel-Formulierung auf Basis von Kiefernextrakten
zur Bekämpfung von Echtem Mehltau im Feld-, Wein-, Beeren-, Obst- und Gemüsebau
sowie in Zierpflanzen**

Wirkstoffe: 700 g/l Schwefel

Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)

ANWENDUNG:

FELDBAU:

Weizen: **6 l/ha**
Septoria tritici (S.tritici oder
S.nodorum)

Anwendung: Stadium BBCH 37-61. Wartefrist 35 Tage. Max. 1 Behandlung pro Kultur.

Heliosoufre S kann solo mit 6 l/ha als vorbeugende Massnahme gegen Septoria angewendet werden. Zusätzlich lässt sich **Heliosoufre S** mit 3 l/ha gut in Kombination mit den systemischen Fungiziden (Bronco Top od. Casac) ausbringen, als Wirkungsverstärkung gegen Septoria und als Baustein eines aktiven Resistenzmanagements.

Gerste: **6 l/ha**
Sprenkelnekrosen (PLS+RCC)

Anwendung: Stadium BBCH 31-51. Wartefrist 35 Tage. Max. 2 Behandlungen pro Kultur im Abstand von 10 Tagen.

Wir empfehlen **Heliosoufre S** mit 3 l/ha in Kombination mit den systemischen Fungiziden auszubringen, als Wirkungsverstärkung gegen Ramularia und als Baustein eines aktiven Resistenzmanagements. T1 in Mischung mit Bronco Top, T2 in Mischung mit Casac.

Hopfen: **0,3% (0,3 l/ha)**
Echter Mehltau des Hopfens

Wartefrist: 3 Tage. Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use). Max. 15 Behandlungen im Abstand von ca. 7 Tagen pro Parzelle und Jahr.

WEINBAU:

Dosierung: **0,1-0,2%**
Echter Mehltau bei schwachem Befallsdruck

Dosierung: **0,3-0,4%**
Echter Mehltau bei starkem Befallsdruck

Vor- und Nachblütebehandlungen bis spätestens Mitte August, auch für Luftapplikationen bewilligt. Wartefrist: 3 Wochen.

Anwendung im Abstand von 10-14 Tagen. 2-3 Behandlungen vor der Blüte und 2-3 Behandlungen nach dem Fruchtansatz. Nicht in die Blüte spritzen.

Mischungen möglich mit konventionellen und biologischen Fungiziden gegen den Falschen und Echten Mehltau.

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzbrühmenge von 1600 l/ha oder auf ein Laubwandvolumen von 4500 m³ pro ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle an das Laubwandvolumen anzupassen.

Dosierung: **2% (16 l/ha)**
Kräuselmilbe
Pockenmilbe

Anwendung: Austriebsspritzung

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 15-51 (F) und eine Referenzbrühmenge von 800 l/ha.



Omya (Schweiz) AG
AGRO CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch

OBSTBAU:

Kernobst: **0,75% (12 l/ha)** beim Austrieb
0,5-0,75% (8-12 l/ha) vor der Blüte

0,3-0,5% (4,8-8 l/ha) ab Blühbeginn, während und nach der Blüte (gemäss Bewilligung BLV)

Echter Mehltau Apfel / Birne
Teilwirkung gegen Schorf
Nebenwirkung auf Rostmilben

Behandlungsbeginn vor dem Aufblühen (bei Temperaturen unter 12 °C ist die Wirkung ungenügend) und Einsatz bis zum Triebabschluss alle 8-14 Tage. Die Wirkung ist vorbeugend. Der Spritzbelag muss nach Niederschlägen und/oder Blattneuzuwachs erneuert werden.

Nachblütebehandlungen nur bei schwefelverträglichen Sorten durchführen. Die Empfindlichkeit gegenüber Schwefel wird zudem vom Standort und den zur Zeit der Spritzung herrschenden Temperaturen und Sonneneinstrahlung beeinflusst. Daher sind örtliche Erfahrungen zu beachten. Am empfindlichsten sind die Früchte zwischen Blüte und T-Stadium.

Beim Einsatz von **HELIOSOUFRE S** nach der Blüte ist in Sorten mit Golden Delicious-Abstammung (bspw. Gala, Maigold, Iduna, Elstar, Jonagold) Vorsicht geboten. Verbrennungen auf Blättern oder Sonnenbrand auf Früchten sind in den genannten Sorten je nach Witterungsbedingungen nicht auszuschliessen. Es wird empfohlen, die Dosierung von Heliosoufre S nach der Blüte auf 1-1.5 l/ha zu reduzieren.

Cox Orange, Breaburn und Berlepsch sind besonders empfindlich gegenüber Schwefel-Anwendungen. In diesen Sorten raten wir von einer Behandlung mit Heliosoufre S ab.

Birnen, Nashi: **2% (32 l/ha)**
Birnpockenmilbe (Gallmilben)
Anwendung sofort nach der Ernte

Steinobst: **0,75% (12 l/ha)** vor der Blüte
0,3-0,5% (4,8-8 l/ha) nach der Blüte
Schrotschuss
Nebenwirkung auf Rostmilben

Aprikosen sind schwefelempfindlich, nicht behandeln! Wartefrist: 3 Wochen.

Pfirsich / Nektarinen: 0,3-0,5% (4,8-8 l/ha)

Echter Mehltau des Pfirsichs
Schorf des Pfirsichs

Behandlung nach der Blüte. Wartefrist: 3 Wochen

Die angegebenen Konzentrationen und Aufwandmengen im Obstbau stützen sich auf Brühmengen von 1'600 l für Vollertragsanlagen mit einem Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle an das Baumvolumen anzupassen.

BEEREN:

Erdbeeren: **0,2-0,4% (2-4 l/ha)**
Echter Mehltau

Wartefrist: 3 Tage.

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium "Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte", 4 Pflanzen pro m² sowie eine Referenzbrühmenge von 1'000 l/ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle an das Stadium der zu behandelnden Kultur anzupassen.

Stachelbeere: **0,2-0,5% (2-5 l/ha)**
Echter Mehltau der Ribes-Arten

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium "50-90% der Blütenstände mit sichtbaren Früchten" sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle an das Stadium der zu behandelnden Kultur anzupassen.

Brombeeren: Brombeermilbe (Gallmilben)
2% (20 l/ha) Austriebsspritzung
1% (10 l/ha) nach dem Austrieb, bei Triebblängen 10-15 cm

Bei starkem Befall ist nach der Austriebspritzung bei Triebblängen von 10-15 cm eine zweite Behandlung erforderlich.

Für Brombeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium "Erste Blüten bis etwa 50% der Blüten offen" sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle an das Stadium der zu behandelnden Kultur anzupassen.



GEMÜSEBAU:

Kürbisgewächse: 0,1-0,2% (1-2 l/ha)

Echter Mehltau

Wartefrist: 3 Tage.

Tomaten: 0,1-0,2%

Echter Mehltau

Wartefrist: 3 Tage.

Küchenkräuter: 2 l/ha

Echter Mehltau

Wartefrist: 14 Tage. Max. 3 Behandlungen pro Jahr oder Kultur.

Bohnen ohne Hülsen: 6 l/ha

Echter Mehltau

Wartefrist: 3 Tage. Maximal 6 Behandlungen pro Kultur und Jahr.

Chicorée, Schwarzwurzel: 6 l/ha

Echter Mehltau

Wartefrist: 3 Tage. Maximal 6 Behandlungen pro Kultur und Jahr.

Erbsen mit Hülsen: 6 l/ha

Echter Mehltau

Wartefrist: 3 Tage. Maximal 6 Behandlungen pro Kultur und Jahr.

Stangensellerie (Freiland): 6 l/ha

Echter Mehltau

Wartefrist: 3 Tage. Maximal 6 Behandlungen.

Karotten:

6 l/ha

Echter Mehltau

Wartefrist: 3 Tage. Maximal 6 Behandlungen pro Parzelle und Jahr. Im konventionellen Anbau mit 3 l/ha - zur Wirkungsverstärkung und als Baustein im Resistenzmanagement - in Mischung mit den Fungiziden gegen Alternaria-Möhrenschwärze und Echten Mehltau (Taifen, Lumino, Amistar, usw.). Im biologischen Anbau eignen sich Mischungen von Heliosoufre S mit Funguran Flow zum Erfassen der relevanten Krankheiten im Karottenanbau.

Paprika:

6 l/ha

Echter Mehltau

Wartefrist: 3 Tage. Maximal 6 Behandlungen pro Kultur und Jahr.

Rande:

6 l/ha

Echter Mehltau

Wartefrist: 3 Tage. Maximal 6 Behandlungen pro Kultur und Jahr.

Spinat:

6 l/ha

Echter Mehltau

Wartefrist: 3 Tage. Maximal 6 Behandlungen pro Kultur und Jahr.

ZIERPFLANZEN:

Bäume und Sträucher (ausserhalb Forst), Blumenkulturen und Grünpflanzen:

0,2%

Echte Mehltaupilze der Zierpflanzen

Kirschlorbeer:

0,2%

Schrotschuss

Anwendungen in Zierpflanzen ausschliesslich im Freiland.

MISCHBARKEIT:

HELIOUSOUFRE S zeigte als Partner der geprüften Pflanzenschutzmittel eine gute Mischbarkeit.

Im Apfelanbau keine Mischungen oder Spritzfolgen von Schwefel mit Captan oder Folpet auf Aepfel der Gruppe Red Delicious.

ANWENDUNGSHINWEISE:

Auf eine Behandlung während der Mittagszeit, bei starker Sonneneinstrahlung und hohen Temperaturen, sollte verzichtet werden.

Ebenso empfehlen wir keine Anwendung von **HELIOUSOUFRE S** bei tiefen Temperaturen (nahe dem Nullpunkt), etwa in Kombination mit gestressten Kulturen sowie mit Kulturpflanzen, die sich nicht im Wachstum befinden. Auch Anwendungen bei grossen Temperaturdifferenzen zwischen Tag und Nacht empfehlen wir nicht.

Sortenverträglichkeit im Obstanbau beachten.



Omya (Schweiz) AG
AGRO

CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch

HERSTELLUNG DER SPRITZBRÜHE:

Spritztank zu zwei Drittel mit Wasser füllen. **HELIOSOUFRE S** vor Gebrauch kräftig schütteln und anschliessend bei laufendem Rührwerk in den Spritztank einfüllen. Danach restliche Wassermenge auffüllen, Rührwerk bis zum Ende der Behandlung laufen lassen.

Bei Mischungen mit festen Formulierungen immer die Pulver oder Granulate langsam und zuerst in den Spritztank einfüllen. **HELIOSOUFRE S** erst nach deren vollständigen Auflösung zugeben. Flüssigdünger und Netzmittel am Schluss zugeben.

Bei einer Tankmischung mit **Arco** ist folgende Reihenfolge einzuhalten: 1. **HELIOSOUFRE S**, 2. **Arco**

ANWENDERSCHUTZ-AUFLAGEN:

Beim Ansetzen und Ausbringen der Spritzbrühe sind eine Schutzbrille oder ein Visier zu tragen.

WIRKUNGSWEISE:

HELIOSOUFRE S enthält 700 g elementaren Schwefel pro Liter Produkt. Schwefelpartikel, die sich auf der Blattoberfläche der Pflanze ablagern, bilden durch die Einwirkung von Feuchtigkeit, Licht und Sauerstoff Schwefeldioxid. Diese Verbindung wirkt giftig auf Pilze und Insekten. Schwefelteilchen, die in die Pilzorganismen eindringen, töten diese von innen ab. Für eine zufriedenstellende Wirkung werden wüchsige Bedingungen benötigt. Unterhalb von 10°C ist Schwefel kaum mehr wirksam.

HELIOSOUFRE S ist eine besonders moderne Schwefelformulierung, die eine sehr gute Haftfähigkeit und Haltbarkeit des Spritzbelages garantiert, so dass die Spritzintervalle verlängert werden können. Mit der gleichen Menge Schwefel pro Hektar wird eine bessere Wirkung als mit herkömmlichen Schwefel-Formulierungen erreicht.

Neben seiner ausgezeichneten, vorbeugenden Wirkung kann **HELIOSOUFRE S** zusätzliche die Bildung von Sporen (Konidien) reduzieren und die Sporulation bremsen.

VERPACKUNG:

Flaschen à 1 l
Karton à 10 x 1 l
Flaschen à 5 l
Karton à 2 x 5 l
Kanister à 20 l

GEFAHRENKENNZEICHNUNGEN:

Gefahrenbezeichnungen:

GHS05 Ätzend

Signalwort: Gefahr

Gefahrensätze:

EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

H318 Verursacht schwere Augenschäden.
SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

Sicherheitshinweise:

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P305+
P351+
P338 **BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN:** Einige Minuten lang vorsichtig mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen.

P310 Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P501 Inhalt/ Behälter einer anerkannten Verbrennungsanlage zuführen.

Die Angaben der technischen Merkblätter dienen zur Information. Massgebend sind die Gebrauchsanweisungen auf unseren Packungen.

© Eingetragenes Warenzeichen von Action Pin



Omya (Schweiz) AG
AGRO CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch